



Projekt für ein **Neues Luzerner Theater**
p.A. Stadt Luzern
Projekt NLT, Stab Bildungsdirektion
Stadthaus
6002 Luzern

Zum Programm für den Architekturwettbewerb

Luzern, 2. Juli 2021

**Anhang zur Medienmitteilung:
NLT, Architekturwettbewerb**

Wettbewerbsprogramm (Stand Mai 2021)

Grundsätzlich wird dem Wettbewerb der für die Testplanung angenommene Perimeter zugrunde gelegt. Dieser galt auch für die Machbarkeitsstudie. Es ist das Ziel des Stadtrates, im Rahmen des Projektwettbewerbes insbesondere die Fragen des Abstandes zur Reuss und zur Jesuitenkirche offen anzugehen und aufgrund der eingehenden Projekte festlegen zu können, welche Vorschläge im Einzelnen überzeugen.

Bauten, die mit öffentlichen Geldern errichtet werden, müssen in baukultureller, ökologischer und wirtschaftlicher Sicht einem hohen Anspruch gerecht werden. Dabei geht es auch um Aspekte der langfristigen Werterhaltung und der optimalen Bewirtschaftung mit einem hohen Grad an Nachhaltigkeit.

Zuschauerbereiche

Im Neuen Luzerner Theater sind drei Räume vorgesehen, in denen Veranstaltungen vorgesehen sind. Der grosse Saal mit Orchestergraben und hochstehender Akustik ist für Musiktheater und grössere Schauspiel- oder Tanzproduktionen vorgesehen. Er ist für mindestens 600 Personen ausgelegt. Der kleine Saal mit hochstehender technischer Ausrüstung und einer Kapazität von zirka 350 Personen ist für kleinere Produktionen aller Sparten gedacht. Der dritte Raum ist das Studio mit einer Fläche von zirka 200m², in dem Aufführungen ebenso stattfinden können wie Publikums- und Sponsorenanlässe. Ergänzt wird das Raumangebot durch einen grosszügigen und einladenden Foyerbereich, der seinerseits kleinere Publikumsanlässe zulassen soll. Es wird angestrebt, die Räume so weit möglich parallel bespielen zu können. So soll das Foyer gleichzeitig zirka 900 Personen fassen können.

Stadt Luzern
Kommunikation
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 83 00
E-Mail: kommunikation@stadtluzern.ch
www.kommunikation.stadtluzern.ch

Technikbereiche

Auf und hinter den Bühnen und über dem Zuschauerbereich verfügt das neue Luzerner Theater über zeitgemässe technische Einrichtungen, die möglichst flexibel konzipiert sein sollen. Sie sollen ein künstlerisches Arbeiten nach internationalem Standard erlauben. Ein besonderes Augenmerk liegt auf einer herausragenden Akustik. Bühnennahe technische Arbeitsplätze und Büros sind im Raumprogramm ebenso vorgesehen. Allerdings sind sämtliche Räume, die nicht unmittelbare Bühnennähe erfordern, aus dem Raumprogramm genommen worden. Sie sollen in möglichst grosser Nähe zum neuen Theatergebäude zugemietet werden.

Gastronomiebereiche

Das neue Luzerner Theater verfügt über ein Restaurant, das unabhängig vom Theaterbetrieb an sieben Tagen der Woche und rund ums Jahr betrieben wird. Ergänzt wird das Restaurant durch eine dezentrale Pausen- und Vor- bzw. Nach-Vorstellungs-Gastronomie sowie eine leistungsfähige Einrichtung für Bankette, Sponsorenveranstaltungen und dergleichen. Vorgesehen ist auch eine Einrichtung für die Verpflegung der Mitarbeitenden. Angestrebt wird, dass sich Bevölkerung, Passanten, Künstlerinnen und Musiker «in der Theater-Beiz» begegnen.

Beziehung zum Aussenraum

Die Bahnhofstrasse ist eine wichtige Verbindungsachse in der Stadt Luzern, sei es mit dem Velo oder zu Fuss. Sie ist Bestandteil des nationalen Velonetzes sowie des nationalen Wander- und Skatingnetzes. Es gilt, auch künftig Konflikte zwischen dem Fuss- und Veloverkehr entlang der Bahnhofstrasse und den Theaterbesucherinnen und –besuchern zu vermeiden. Zudem muss im Rahmen des Projektwettbewerbes detailliert aufgezeigt werden, wie die Erschliessung des neuen Theaters funktioniert und die Zone sowie die Bahnhofstrasse weiterhin mit grösseren Fahrzeugen befahrbar bleibt.

Die Umgestaltung der neuen Bahnhofstrasse wird derzeit gemäss dem Siegerprojekt «take a walk on the bright side» aus dem Projektwettbewerb 2016 geplant und umgesetzt. Grundsätzlich ist der Stadtrat der Auffassung, dass auch bei Realisierung des Neuen Luzerner Theaters das Projekt für die Gestaltung der Bahnhofstrasse umgesetzt werden soll. Er möchte aber im Wettbewerbsverfahren für das Theatergebäude im Sinne eines Betrachtungsperimeters die Möglichkeit offenlassen, allfällige Anpassungen am Gestaltungsvorschlag Bahnhofstrasse zur Diskussion zu stellen. Dies, weil der Stadtrat – gerade auch angesichts der räumlichen Einschränkungen durch den Ortsbildschutz – eine möglichst grosse Offenheit und Flexibilität anstrebt, damit die baulichen Massnahmen am angrenzenden Reussufer und das Wettbewerbsergebnis aufeinander abgestimmt sind.